

**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal  
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal  
**Band:** 79 (2022)

**Artikel:** 20 Jahre Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube Altbüron  
**Autor:** Korner, Willi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-977345>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Tunnel erinnert heute noch an den Bahnbau von 1874.

Foto Hans Marti-Archiv

# 20 Jahre Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube Altbüron

*Willi Körner*

Glückliche Umstände ermöglichen den Bau der Hiltbrunnenstube. Als verschiedene Trägerschaften die Mehrzweckanlage Ende der 90er-Jahre planten, brauchte es für den Fussballplatz eine Aufschüttung am Rande des Gebäudes. Da reifte bei Gemeindepräsident Ferdi Bernet die Idee, diesen Untergrund sinnvoller zu gestalten – statt Aufschüttung, Erweiterung! So entstand die Hiltbrunnenstube. Der Gemeinderat stellt den Raum den öffentlichen Organisationen als Sitzungslokal zur Verfügung. Auch er hält seine Sitzungen ab und zu hier ab. Wichtige Kulturgüter und Zeugen der Vergangenheit wie Bilder, Pläne, Schriften sollten aufbewahrt werden. Man wollte kein Museum, sondern eine Stätte der Begegnung mit Geschichte und Kultur schaffen. Mit der zentralen Lagerung wollte man verhindern, dass wichtige Akten verschwinden. Auch sollte auf das kulturelle Wirken bedeuternder Mitbürger hingewiesen werden.

Die Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube wurde im August 2000 gegründet. Den ersten Vorstand bildeten Ferdi Bernet-Gut, (Präsident), Oswin Bättig-Kaufmann (Vizepräsident), Bernadette Gisler-Ottiger, (Aktuarin), Josef Suppiger-Imbach, (Kassier) und Susanne Bättig-Stutz, (Beisitzerin). Gemeindeschreiber Josef Suppiger regelte die rechtlichen Probleme und Ferdi Bernet setzte sein riesiges Wissen als Lokalhistoriker ein. Die Korporation und die

Kulturvereinigung erhielten Schränke und Vitrinen zur Ablage ihrer Dokumente.

## Bekannte Altbürger

Kulturell interessierte Personen lebten oder hatten ihre Wurzeln in Altbüron. Ihr Wirken sollte nicht vergessen werden. Man begegnet Hans Roelli (1889 bis 1962), Dichter, Liederschöpfer und Sänger; von Josef Suter (1908 bis 1987), Ehrenbürger, Lehrer und Maler, sind Bilder ausgestellt. Hans Marti (1915 bis 2003), Lokalhistoriker und Ehrenbürger von Altbüron, hat das Buch «Altbüron an der Jahrhundertwende» geschrieben. Von Josef Bossert-Häfliger (1920 bis 2012), Schreinermeister und Kunsthandwerker, stammen die Figuren. So ist ein Bijou mit geschichtlichen und kulturellen Schlaglichtern entstanden.

## Kulturelle Veranstaltungen

Mit der Ausgestaltung der Hiltbrunnenstube war die Vereinigung nicht zufrieden. Sie organisiert kulturelle Veranstaltungen. Im UNO-Jahr des Wassers 2003 fanden sechs Anlässe statt. Zur Tradition geworden sind die Adventskonzerte in der Kapelle. Leider fiel der Anlass 2020 wegen Corona aus. Beliebt sind die Grenzbegehung. Sobald es wieder erlaubt wird, werden andere Abschnitte erwandert. Auch die Sakrallandschaft wird gepflegt. Alte Wegkreuze haben



*Ferdi Bernet, Renate Rölli-Affentranger und Ferdinand Andermatt, Willisau, stossen auf 15 Jahre Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube an.*

stark gelitten. Sie wurden erneuert. In der Fluh wurde ein neues Helgenstöckli mit der Figur vom Heiligen Christophorus, gestaltet von Josef Bossert, erstellt. Damit der berühmte Sänger Hans Roelli nicht vergessen wird, wurde im Dorf ein Hans Roelli-Weg gebildet. Er führt vom Unterdorf zur Kapelle. Auch ein Ferdi Bernet-Weg führt dorthin.

### Bahnträume

Nicht vergessen gehen darf der Beginn des Tunnelbaues 1874 für die Bahnlinie Langenthal-Wauwil. Führungen im Wasserreservoir des Eisenbahntunnels werden angeboten.

Zum Jahr des Denkmals 2009 stand das Wasser im Mittelpunkt. Die Wasserläufe der Wässermatten wurden erneuert und ein Weg mit Schautafeln angelegt.

In bester Erinnerung bleibt der Abend bei der «Gränifredu»-Höhle an der Blattenstrasse. Diese wurde der Hiltbrunnenstiftung geschenkt. Die Sagenerzählerin Maria Kunz (1943 bis 2016) zog eine grosse Zuhörerschaft in ihren Bann.

### Familienbesuche in der alten Heimat

Der 1878 geborene Adolf Rölli zog wegen Armut nach Amerika. Chris Rölli, Urenkel von Adolf, erzählte aus seinem Leben. Es entwickelte sich ein fröhlicher Anlass zwischen den Amerikanern und den Altbürgern.

Den Familien Suter, Nachkommen von Josef Suter, wurde sein Leben und Wirken in Altbüron von Oswin Bättig vorgestellt.



Gemeindeschreiber Peter Suppiger zeigt Interessierten spannende Dokumente. Im Hintergrund rechts oben Holzfiguren von Josef Bossert-Häfliger.

Zu einem besonderen Ereignis wurde ein Nachmittag mit Al Imfeld (1935 bis 2017). Der Priester, Journalist, Entwicklungshelfer und Soziologe erzählte von seinen Erlebnissen in England, in den USA, in Asien und vor allem in Afrika.

### Historienhaus Tünkelhübeli

2001 konnte die Korporation von der Armee das Gebäude im Grosswald übernehmen. Die Kulturvereinigung kann dort Kulturgut einlagern, das in der Hiltbrunnenstube keinen Platz findet wie grössere Objekte, fast 100 Tierpräparate aus der Sammlung Bernet (Grossvater von Ferdi Bernet) und Holzbildhauerarbeiten von Josef Bossert. 2020 wurden von Sepp, Renate und Wilma Rölli eine Ausstellung installiert.

### Corona-Pause

Der heutige Vorstand der Kulturvereinigung (bestehend aus Ferdi Bernet, Ehrenpräsident; Oswin Bättig-Kaufmann, Co-Präsidium; Walter Aebischer, Co-Präsidium; Silvia Inderbitzin Bernet, Aktuarin; Peter Suppiger, Kassier; Valentin Kreienbühl, Mitglied, Gemeindepräsident; Renate Rölli-Affentranger, Mitglied, Gemeinderätin und Josef Rölli, Mitglied, Korporationspräsident) ist nicht untätig, aber die Pandemie lässt keine Veranstaltungen zu. Das Ziel des Vereins ist, das Kulturgut einer interessierten Öffentlichkeit durch Publikationen, Vorträge, Ausstellungen zugänglich zu machen.

Der Verein hofft, bald wieder an die Öffentlichkeit treten zu dürfen. Er hat bis jetzt sehr viel geleistet. Davon zeugt



*Oswin Bättig erzählt den Angehörigen von Josef Suter vom Wirken des Ehrenbürgers.*

nicht nur die Hiltbrunnenstube. Die Geschichte Altbürons ist gut dokumentiert. Auch das kulturelle Engagement ist beachtlich. Für ihren grossen Einsatz verdient die Kulturvereinigung viel Anerkennung und Dank.

Verfasser:  
Willi Körner, Willisau  
Pensionierter Sekundarlehrer  
Langjähriger Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal

Bilder aus dem Archiv der Hiltbrunnenstube.



*Mehrzweckanlage Hiltbrunnen mit Feuerwehrmagazin und Sportplatz.  
Am linken Rand des Gebäudes befindet sich die Hiltbrunnenstube.*



Einweihung Hans Rölli-Weg: von links Oswin Bättig, Renate Rölli-Affentranger, Ferdi Bernet. Im Hintergrund: Männerchor Altbüron, Schuljugend und Gäste.

Mitglieder der Familie Roelli aus den USA beim Studium von Unterlagen.

